

WHSE realisiert moderne Heizungskonzepte für mehr Energieeffizienz

Innovative Heizungstechnologie für Erdgas-Betrieb sparen Energiekosten auch für EnEV-Einhaltung

Um die geforderten Werte der aktuellen Energie-Einspar-Verordnung (EnEV) sicher und wirtschaftlich zu erreichen, setzt WHSE auf energie- und kosten-

Moderne Brennstoffzellen-Heizung verbessert EnEV-Wert deutlich

Das moderne Haus der Familie Pfeifer im Haigerer Wohngebiet Fahler lag am Ende der Planung rund 10% über dem EnEV-zugelassenen Primärenergiebedarf. „Also haben wir nach einem Weg gesucht, unser Haus noch energiesparender zu machen, ohne das die Kosten für Umplanung und Umbau explodierten“, erinnert sich Susanna Pfeifer.

Als Fachpartner von Viessmann konnte WHSE die neue Brennstoffzellen-Heizung des Herstellers empfehlen. Für einen Mehrpreis von nur 12.000 Euro unterschreitet das Haus nun die EnEV-Werte um 13% – andere Maßnahmen wären deutlich teurer geworden. „Und wir gewinnen jährlich gut 700 Euro an Energiekosten“, haben die Pfeifers errechnet.

„Während des vergangenen langen Winters hat die Brennstoffzelle unser Haus bestens warm gemacht. Gleichzeitig erzeugen wir unseren Strom selbst und sparen jährlich über eine Tonne CO₂.“



Susanna Pfeifer freut sich über den gewonnenen Ökostrom und die wohlige Wärme aus der Brennstoffzelle, die WHSE-Chef Christian Freischlad für das neue Familienhaus ausgewählt hat.

Adsorptionswärmepumpe + Dachkollektoren sparen bis 40% Heizkosten

Auf der anderen Straßenseite sorgt eine solargestützte Adsorptionswärmepumpe im Zweifamilien-Haus von Dr. Armin John für wohlige Wärme.

sparende Haustechnik – beispielsweise Heizungsanlagen mit Adsorptionswärmepumpe oder Brennstoffzelle, die am Erdgasnetz betrieben werden.

„Bei der Planung war ich auf der Suche nach einem System, das unter Kostengesichtspunkten optimal zu betreiben ist“, sagt der rührige Dr.-Ingenieur. „Unter Berücksichtigung von Investitions- und Wartungskosten habe ich mich für diese Technologie entschieden, die ohne Kompressor und bewegliche Teile sehr leise und wartungsarm läuft und reines Wasser als Wärmeträgermedium verwendet.“

Als Wärmequelle dient der Wärmepumpe eine Solaranlage auf dem Dach. Liefert der Kollektor mindestens +3°C, kann die energiesparend betrieben werden. „Erst darunter versorgt die Brennstoffzelle Heizung und Warmwasser allein“, sagt Dr. John. Aber das sei höchstens an 30 Tagen im Jahr. Bis zu 40% Energiekosten soll die Anlage im Vergleich zu reiner Brennstoffzelle sparen.

Beratung schon vor der Planung nötig

„Leider wird die Frage nach der Heizung oft erst sehr spät gestellt“, bedauert WHSE-Chef Christian Freischlad. „Oder die Leute gehen der Werbung auf den Leim, und dämmen unnötig stark.“

Entscheidend sei dabei auch die Erfahrung des Heizungsbauers. „Ich habe einige Firmen um ein Angebot angefragt, aber schnell gemerkt, dass man sich wohl nicht so recht an die Zukunftstechnologien heranwagt“, berichtet Dr. John. Anders bei WHSE: „Wir beschäftigen uns schon seit Jahren beispielsweise mit Kraft-Wärme-Kopplung“, sagt Geschäftsführer Christian Freischlad. „Da wir mit verschiedenen Herstellern zusammenarbeiten, können wir unseren Kunden die passende Heizungstechnologie anbieten, einbauen und auch den Service garantieren“, so Freischlad. „Bietet es sich an, komplettieren wir das Ganze um Photovoltaik und zukünftig auch um intelligente Batteriesysteme, um noch unabhängiger von öffentlichen Stromlieferungen zu werden.“



Dr.-Ing. Armin John hat sich aus Kostengründen für die solargestützte Adsorptionswärmepumpe entschieden. Bis zu 40% Heizkosten spart er damit.

Referenz Projekte

WHSE GmbH & Co. KG
35708 Haiger
Bitzenstraße 11a
Tel. 02773 / 746 219-0
Mail: info@whse.de
Web: www.whse.de

WHSE
Heizungsbauer der Zukunft



Weitere Projekte zeigen wir Ihnen gerne auf Anfrage.